

Pressekonferenz "Strom- und Gaspreise" Bundessparte Gewerbe und Handwerk in der WKÖ, 31.10.2008

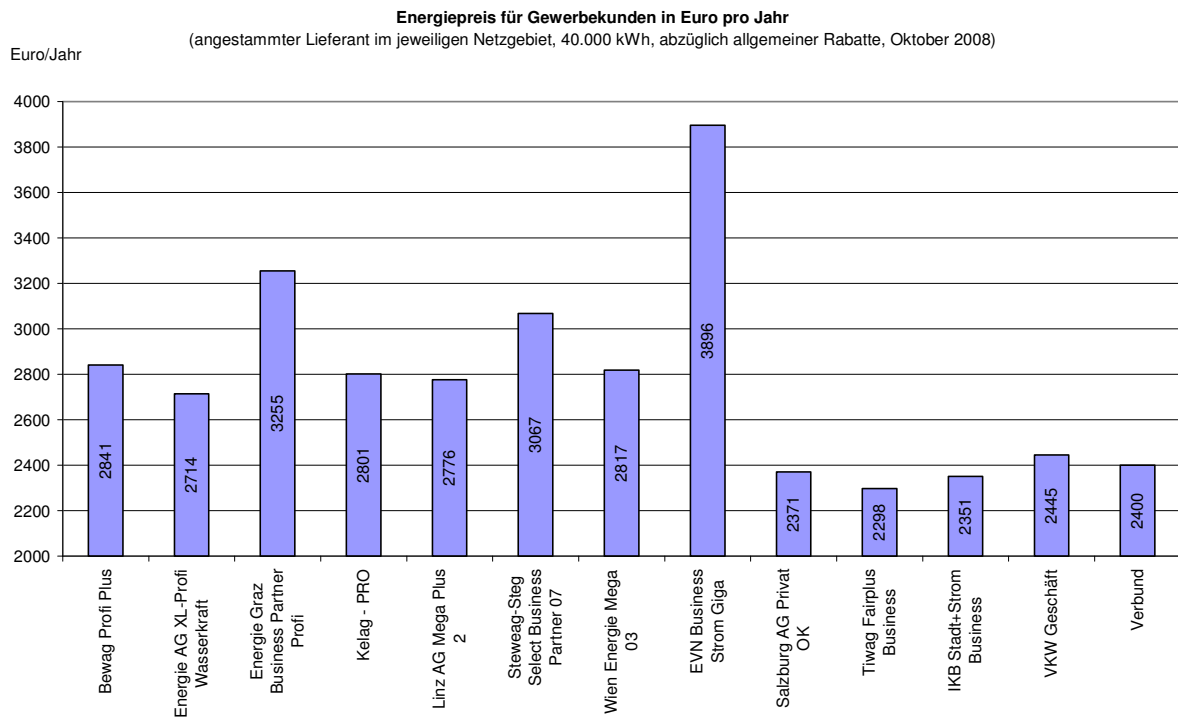
KMUs müssen für Strompreiserhöhungen EUR 30 Mio. aufbringen

Die Preissituation am heimischen Strommarkt bleibt weiterhin sehr angespannt: Alleine Gewerbekunden in Wien und Niederösterreich werden durch die angekündigten Strompreiserhöhungen mit rund EUR 30 Mio. belastet. Nicht nur Österreichs Haushaltskunden sind somit von der Teuerungswelle betroffen, sondern auch ein wichtiger Grundpfeiler der österreichischen Wirtschaft muss angesichts der hohen Preise tief in die Tasche greifen – Schuld daran: ein immer noch nicht funktionierender Wettbewerb am Energiemarkt. Unternehmen erhöhen die Preise, ohne Konkurrenz fürchten zu müssen. Die heimische Energiewirtschaft ist nach wie vor durch vielfältige gegenseitige Beteiligungen und Verflechtungen gekennzeichnet. Ausländische Wettbewerber sind nicht in Sicht.

Preisunterschiede bei Stromversorgern von bis zu EUR 1.400

Ein weiteres Indiz für den fehlenden Wettbewerb sind die Preisunterschiede bei den Stromversorgern. „Preisunterschiede von bis zu EUR 1.400 pro Jahr - das ist eine Größenordnung von rund 50% - bestehen weiter. In einem funktionierenden Wettbewerb würden sich die Preise auf einem niedrigen Niveau einspielen“, so Walter Boltz, Geschäftsführer der Energie-Control GmbH. Die in der Tabelle dargestellten Preise sind die auf Grund der Tarifblätter offiziell bekanntgegebenen Tarife, allerdings ist es gerade im Gewerbebereich üblich, dass es Rabattaktionen für

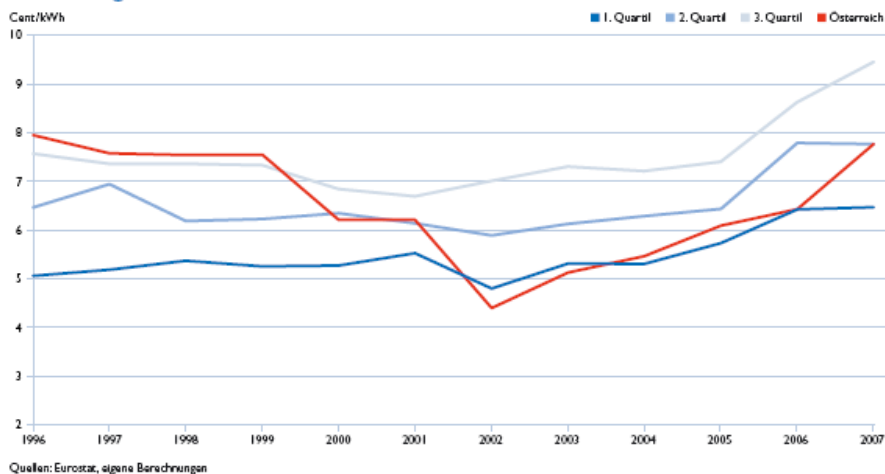
einzelne Branchen bzw. generelle Rabattaktionen gibt, die allerdings in den offiziellen Preisblättern nicht aufscheinen.



„Gesamt gesehen verschlechtert sich Österreichs Position im europäischen Vergleich zusehends. Heimische Unternehmen sehen sich heute wieder einer Preissituation gegenüber, wie sie vor der Liberalisierung in den Jahren 2000 und 2001 herrschte,“ kritisiert Boltz.

→ Vergleich österreichischer Industriestrompreise mit vergleichbaren EU-Ländern⁵

Abbildung 7



⁴ Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Österreich, Schweden, Spanien

⁵ Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien

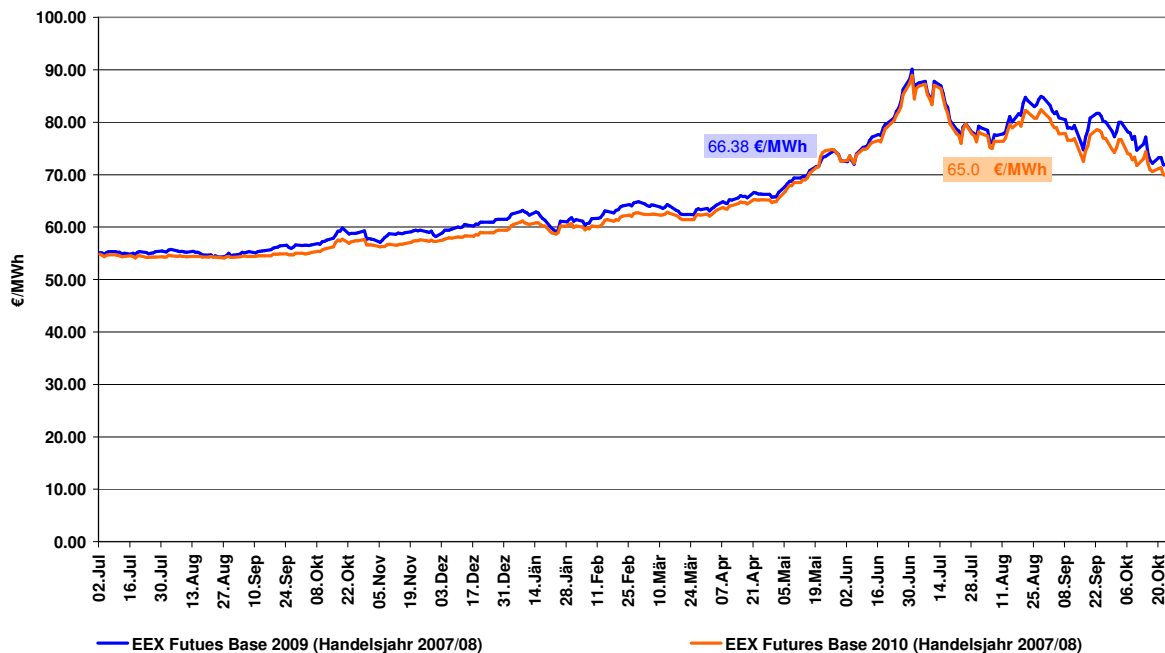
Vorhandene Einsparungsmöglichkeiten besser ausnützen

Angesichts der hohen Energiepreise sollten Betriebe bezüglich möglicher Einsparungspotenziale aktiv werden und diese auch nützen. „Signifikante Einsparungsmöglichkeiten lassen sich vor allem im Bereich Energieeffizienz erzielen. Wir sehen hier eine Reihe von Möglichkeiten, wie Ausbildungs-, Schulungs- und Beratungsinitiativen, Einführung eines verpflichtenden Energiemanagementsystems, flächendeckende Einführung von Verbrauchsmessung (Smart Meter), Einführung von Benchmarking etc. Die E-Control hat dazu im „Grünbuch Energieeffizienz“ Maßnahmenvorschläge für alle national beeinflussbaren Bereiche - somit auch für den KMU Sektor - erarbeitet, die mit einer 23%igen Reduktion zu einem deutlichen Rückgang des Energieverbrauchs in Österreich führen. „Gerade für KMUs gibt es mit dem Ausbildungsprogramm zum Energiemanager bereits eine Initiative, die wir gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich gestartet haben und die heimische Betriebe nützen sollten, um Kosten zu sparen,“ so Boltz.

Unternehmen können auch bei den Preisen sparen:

- Eine Möglichkeit ist, sich zu Strom-Pools zusammen zu schließen. Dadurch erlangen sie Zugang zu Produkten, die an sich Großbetrieben angeboten werden, wie Portfoliomanagement, strukturiertem Einkauf etc.
- Weiters sollten Betriebe, angesichts der fallenden Großhandelspreise an den Strombörsen, auch eher kurzfristig einkaufen.

Basepreise für 2009/2010 im letzten Monat um etwa 11 €/MWh gefallen



„Die Börsenpreise dürften bald wieder fallen, unter anderem auch wegen der aktuellen Wirtschaftskrise und der dadurch sinkenden Primärenergiepreise. Dies sollte sich auch in den Preisen für gewerbliche Kunden widerspiegeln“, so Boltz abschließend.